Sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **88 (1994)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

16. Schweiz. Tennismeisterschaften der Gehörlosen in Martigny VS

Ein hartumkämpfter Herrenfinal

Walter Zaugg

Prächtiges und sonniges Wetter dominierte ein erfolgreiches Wochenende (8.-10. Juli 1994) für den Gehörlosen-Tennis aus der Schweiz in Martigny im Wallis. Erstmals seit langen Jahren konnten alle Spiele im Freien stattfinden. Gegenüber dem letzten Jahr gab es zwei Teilnehmer(innen) weniger (Herren: 20, Damen: 8). Das Alter der Spieler(innen) lag zwischen 18 und 53 Jahren. In jedem Alter kann man Tennis spielen, solange die Gesundheit es erlaubt. Der GSV Zürich war mit 15 Sportler(innen) am meisten vertreten. Es gab leider kein neues Gesicht, welches zum ersten Mal mitmachte. Der fürchterliche Wind im breiten Rhonetal, der ständig auftaucht, beeinflusste zum Teil auch das Spielgeschehen. Die gefälschten Flugbälle durch diesen Wind kosteten viel Nerven unserer Spieler. An diese Natur mussten sich die Tennisspieler erst gewöhnen und auch akzeptieren lernen. Dieses Handicap wirkte sich auch positiv aus, dass die Sportler(innen) nicht noch mehr Schweisstropfen kriegen mussten. Auf fünf Plätzen wurde hart gekämpft, wo vier Disziplinen ausgeführt wurden:

Herren-Einzel

Bedingt durch das Lospech gab es in der 1. Runde schon starke Begegnungen. Deshalb ist die Schlussrangliste aufgrund der Stärke der erwähnten Spieler nicht ganz ausschlaggebend. Wer Losglück hatte, bekam auch zum Teil bevorzugte Plätze. Das Finalspiel war das spannendste Spiel der ganzen Meisterschaft. Der 48jährige Traugott Läubli (Meister 1990) vom GSV Zürich unterlag im Finalspiel gegen den 20jährigen Patrick Niggli (Meister 1993) vom LSS Lausanne erst nach fast vier Stunden in drei Sätzen (6:7; 7:6; 7:5). Wie der Altersunterschied von 28 Jahren zeigte, könnte es sich um Vater und Sohn handeln. Niggli mit jüngeren Beinen gewann nach dem Vorjahr zum zweiten Mal den Schweizermeistertitel. Aufgrund des sehr knappen Resultates hätte der Oldtimer Läubli auch den Sieg verdient. Leider konnte man jedoch nur eine Goldmedaille verteilen. Den dritten Platz eroberte der Genfer George Piotton gegen den Zürcher Martin Risch.

Damen-Einzel

Bei den Damen gab es keine Sensationen, da sich die Favoritin Ursula Brunner vom GSV Zürich wie erwartet durchgesetzt hatte. Sie schlug im Finalspiel die 18jährige Schülerin Sakella Kanagdingam vom GSC Bern mit zwei Sätzen (6:3; 6:2). Die im Wallis geborene Ursula Brunner gewann nach 1992 zum zweiten Male den Schweizermeistertitel. Die Zürcherin Brigitte Zaugg hat den dritten Platz gegen Ursula Läubli (GSV Zürich) errungen. Gerade nur 8 Damen haben mitgemacht. Hoffentlich wird es in Zukunft mehr Tennisspielerinnen geben.

Herren-Doppel

Ein neues Paar G. Piotton/G. Palama von LSS Genf schlug im Final das letztjährige Siegerpaar C. Rinderer/R. Bivetti vom GSV Zürich in drei Sätzen (6:4; 3:6; 6:2) nach einem spannenden Match. Um den dritten Platz kämpften zwei Paare vom GSV Zürich: T. Läubli/R. Brunner gewannen gegen H.P. Jassniker/M. Risch.

Damen-Doppel

Da es immer noch zuwenig Anmeldungen gab, ist diese Disziplin noch nicht offiziell, trotzdem konnte sie stattfinden. U. Brunner/S. Kanagdingam erkämpften den Sieg im Finalspiel gegen B. Zaugg/U. Läubli in zwei Sätzen (6:4; 6:3).

Perfekte Organisation

Obwohl kein einziger Gehörloser mit Wohnsitz aus dem Kanton Wallis an dieser Meisterschaft mitgemacht hatte, hatte der Gehörlosensportverein Wallis vor einem Jahr für die Übernahme der Organisation spontan zugesagt. Alles hat super geklappt. Die Zusammenarbeit mit der Tennisabteilung SGSV/FSSS trägt viele Früchte. Der sehr aktive Präsident Pascal Lambiel und der technische Leiter Claudy Fournier vom SS Valais sowie das Tennisteam vom SGSV (Leiter: Hanspeter Müller aus Horgen) haben viele Stunden in der knappen Freizeit geopfert, um einen solchen dreitägigen Anlass korrekt über die Bühne führen zu können. An dieser Stelle möchten wir nicht unterlassen, ihnen herzlich zu danken. Bei der Preisverteilung spendete die Stadt Martigny den Apéro. Es waren zahlreiche Besucher aus fern und nah dabei. Die vielen Unterstützungen aus dem sympathischen Kanton Wallis (Firmen, Private, Inserenten für das Programmheft, Preise etc.) fehlten auch nicht. So konnte eine Schweizermeisterschaft für die Gehörlosen zur grossen Zufriedenheit durchgeführt werden.

Die nächste 17. SM im Jahre 1995 wird in der Ostschweiz stattfinden.

Ranglisten

Herren-Einzel

1. P. Niggli, Lausanne
2. T. Läubli, Zürich
3. G. Piotton, Genf
4. M. Risch, Zürich
5. J. Piotton, Genf
6. B. Greve, Zürich
7. P. Deladoye, Lausanne
8. Z. Khidhir, Lausanne
9. C. Rinderer, Zürich
10. G. Palama, Genf
11. H.P. Müller, Zürich
12. A. Minganti, Lausanne
13. R. Bivetti, Zürich
14. W. Zaugg, Zürich
15. H.P. Jassniker, Zürich
16. G. Bucher, Zürich
17. K. Grätzer, Zürich
18. S. Aubonney, Genf
19. E. Ratze, Genf
20. R. Brunner, Zürich

Damen-Einzel

1. U. Brunner, Zürich
2. S. Kanagdingam, Bern
3. B. Zaugg, Zürich
4. U. Läubli, Zürich
5. B. Müller, Zürich
6. B. Bula, Lausanne
7. C. Stäheli, Wallis
8. B. Khidhir, Lausanne

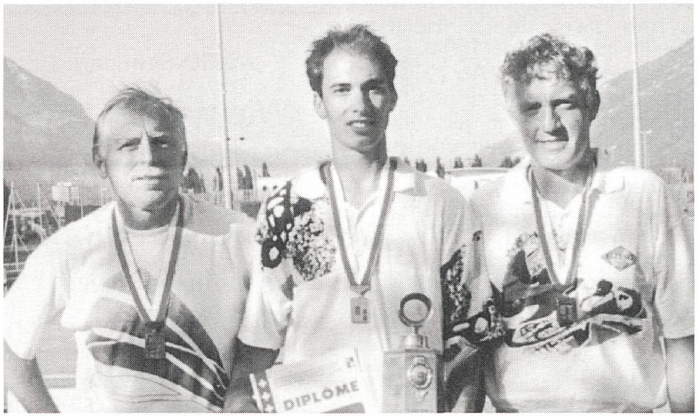
Damen-Doppel

1. Brunner/Kanagdingam
2. Zaugg/Läubli
3. Bula/Khidhir
4. Müller/Stäheli

Herren-Doppel

1. Piotton/Palama
2. Rinderer/Bivetti
3. Läubli/Brunner
4. Risch/Jassniker
5. Deladoey/Niggli
6. Grätzer/Zaugg
7. Müller/Minganti
8. Greve/Bucher

Damen-Einzel, von links nach rechts: B. Zaugg (3.), U. Brunner (1.), S. Kanagdingam (2.).



Herren-Einzel, von links nach rechts: T. Läubli (2.), P. Niggli (1.), G. Piotton (3.).